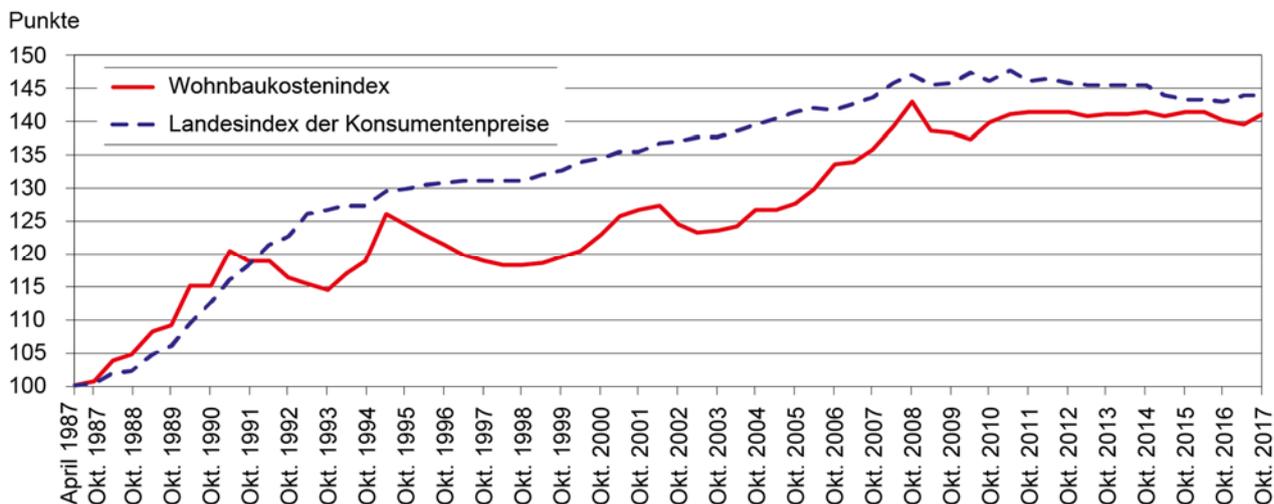


Berner Wohnbaukostenindex vom Oktober 2017 – Leichte Zunahme

Bern, 9. Januar 2018. Der fortgeschriebene Berner Wohnbaukostenindex (Basis 1987 = 100) von Statistik Stadt Bern hat am 1. Oktober 2017 den Stand von 141,3 Punkten erreicht. Das entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 140,2 Punkten einer Zunahme um 0,8%. Im Vergleich hierzu stieg der Landesindex der Konsumentenpreise seit Oktober 2016 um 0,6%. Dies zeigen neuste Zahlen von Statistik Stadt Bern.

Gegenüber dem Stand von April 2017 (139,7 Punkte) stieg der Wohnbaukostenindex um 1,1%. Im Gegensatz zum Vorjahresvergleich ist diese Entwicklung auch saisonal beeinflusst, weil Preise aus verschiedenen Jahreszeiten verglichen werden. Der Index mit Basis 1967 = 100 beläuft sich auf 329,5 Punkte, jener mit Basis 1939 = 100 auf 1202,3 Punkte.

Der Berner Index der Wohnbaukosten im Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise (April 1987 = 100, seit 1. April 2001 fortgeschrieben)



Statistik Stadt Bern

Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt einen repräsentativen Baupreisindex für die gesamte Baubranche, der diverse Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus abdeckt. Bei neuen Anwendungen empfiehlt Statistik Stadt Bern für den Raum Bern die nachfolgend dargestellten, vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland (Kantone BE, SO, FR, NE, JU) zu verwenden.

Der für die Fortschreibung des Berner Index der Wohnbaukosten relevante Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des BFS vom Oktober 2017 (Basis 2015 = 100) stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 99,2 Punkten auf den Stand von 99,9 Punkten. Der Index des gesamten Baugewerbes im Espace Mittelland sank innert Jahresfrist um 0,2% auf 98,9 Punkte. Ebenso sanken die Bauwerksarten im «Hochbau» gesamthaft um 0,2% (auf 98,9 Punkte) sowie auch der «Tiefbau» um 0,3% (auf 98,8 Punkte).

Im Vergleich hierzu ist der Index des Baugewerbes gesamtschweizerisch seit Oktober 2016 im Total um 0,3% auf 98,7 Punkte gesunken. Ebenso sank der Teilindex «Hochbau» um 0,4% auf 98,4 Punkte sowie der Teilindex «Tiefbau» um 0,1% auf 100,0 Punkte.

Die Indexstände und -entwicklungen der einzelnen Bauwerksarten im Espace Mittelland können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten – Espace Mittelland (Oktober 2015 = 100)

	Oktober 2017	April 2017	Oktober 2016	Veränderung in %	
				Vorperiode	Vorjahr
Baugewerbe: Total	98.9	98.5	99.1	0.4	- 0.2
Hochbau	98.9	98.5	99.1	0.4	- 0.2
Neubau	99.6	98.7	99.1	0.9	0.5
Neubau Mehrfamilienhaus	99.9	98.8	99.2	1.1	0.8
Neubau Mehrfamilienhaus aus Holz	99.6	99.5	99.3	0.1	0.3
Neubau Einfamilienhaus	99.3	98.7	99.1	0.6	0.2
Neubau Bürogebäude	97.6	97.5	98.9	0.1	- 1.3
Neubau Lagerhalle	100.3	98.7	98.7	1.6	1.7
Renovation, Umbau	98.1	98.3	99.2	- 0.2	- 1.1
Renovation Mehrfamilienhaus Minergie	98.9	98.2	99.1	0.7	- 0.2
Renovation Mehrfamilienhaus ohne Minergie	98.1	98.4	99.1	- 0.4	- 1.0
Renovation Bürogebäude	98.2	98.1	99.4	0.1	- 1.2
Tiefbau	98.8	98.3	99.1	0.5	- 0.3
Neubau Strasse	98.8	98.5	99.2	0.3	- 0.4
Neubau Unterführung	98.7	97.4	98.8	1.4	- 0.1
Neubau Lärmschutzwand	102.1	100.0	99.4	2.1	2.7

Statistik Stadt Bern

Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das BFS das sogenannte Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.

Als Berechnungsgrundlage für den Berner Wohnbaukostenindex (Indexobjekt 1987) diente bis April 2001 ein 8-Familienhaus mit zwei 2½- und fünf 4½-Zimmer-Wohnungen sowie einer 5½-Zimmer-Wohnung; der umbaute Raum betrug 4967m³. Die Indexberechnungen beruhten auf Preiserhebungen (ohne Landerwerbskosten) des Hochbauamtes der Stadt Bern, wobei ausschliesslich Unternehmerofferten mit den üblichen Rabatten und Skonti berücksichtigt wurden. Seit dem Abschluss der eigenständigen Erhebung des Berner Index der Wohnbaukosten im April 2001 wird der Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Fortschreibung verwendet.

Methodisch bedingt können keine Quadratmeter- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise und Verbrauch

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat diese Medienmitteilung einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.